Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 1 Mk., von der Post abgeholt vierteljährlich M. 3.00 durch Postboten ins Haus gebracht M 3.42. Erscheint täglich ausschl. Sonn- und Feiertags. **Geschäftsst.:** Bocholt, Nordstr. 27 (Fernspr. 92). Rhede, J. H. Hams. Anholt, Wilhelm Wolling.

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., für Auswärtige 20 Pf. Textanzeigen kosten die Kleinzeile 70 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß, Auskunft- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung, Konkursen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

47. Jahrgang — Samstag, 9. November 1918 — Nummer 261

Die Volksregierung in Gefahr!

Eine Regierungskrisis.

Es ist lange kein Geheimnis mehr, daß die neue Volksregierung auf recht schwachen Füßen steht. Die Gegensätze unter den Mehrheitsparteien sind von Anfang an ziemlich groß gewesen. Man hat geglaubt, durch das **eine große Friedensziel** die Geister im Lande beruhigen und die Schwierigkeiten innerhalb der Regierung überbrücken zu können. Diese Rechnung war falsch, sie mußte falsch sein, weil man mit dem Wunsche nach raschem Friedensschluß wohl **Wirkungen** erfüllte, die tieferen **Gründe** aber unbeachtet ließ. Mit ein paar neuen Staatssekretären meinte man dem Demokratismus schon mehr als genug entgegengekommen zu sein und als man dann die Rechte des Kaisers beschnitt, legte man sich in Berlin beruhigt in den Lehnstuhl zurück, um ein Befriedigungsnickerchen zu machen. Wir haben auf diese Politik der Halbheit schon hingewiesen und in den beiden Artikeln, die sich mit der **Kaiserfrage** beschäftigten, andeutungsweise und in klaren Worten ausgeführt, wo es fehlte. Es ist aber nichts geschehen. Unsere Regierung verlegte sich mit anerkennenswerter Beharrlichkeit **aufs Zuwarten**, und die **anderen Leute arbeiteten** dazwischen an ihrem Sturz, die Unabhängigen und deutschen Bolschewisten durch Schüren des Revolutionsfeuerchens und die Konservativen durch Lieferung von reichlichem Material, durch das es ausgiebig unterhalten werden konnte. Wären irgendwie Maßnahmen ergriffen worden, um dem Volke **handgreiflich** vor Augen zu führen, daß es jetzt etwas zu sagen habe im Deutschen Reiche und namentlich im Reiche **Preußen**, so wäre sicherlich die Kaiserfrage weit in den Hintergrund getreten. So aber konnten die Unabhängigen ihr Ziel, das Deutsche Reich zu vernichten und damit am sichersten ihren Todfeind, den Militarismus zu zerstören, in der wirksamsten Weise durch **Untergrabung des monarchischen Gedankens** überhaupt verfolgen. Es hat keinen Sinn, jetzt Vorwürfe zu erheben und auszuführen, wie alles soviel besser hätte gemacht werden können, es gilt zu retten, was noch zu retten ist. Ob das viel sein wird, ist fraglich. Denn die Sozialdemokraten haben der Regierung bereits folgendes Ultimatum gestellt:

Berlin, 7. Nov. Die **sozialdemokratische Parteileitung** der sozialdemokratischen Parten hat heute noch einmal die Gesamtlage besprochen und Ebert und Scheidemann beauftragt, dem Kanzler folgendes

Ultimatum

zuzustellen, das heute nachmittag 5 Uhr überreicht wurde:

Die sozialdemokratische Partei fordert:

1. **Daß die Versammlungsverbote für heute aufgehoben werden,**
2. **daß Polizei und Militär zu ernster Zurückhaltung angehalten werden,**
3. **daß die preußische Regierung sofort im Sinne der Reichstagsmehrheit umgestaltet wird,**
4. **daß der sozialdemokratische Einfluß in der Reichsregierung verstärkt wird,**
5. **daß die Abdankung des Kaisers und der Thronverzicht des Kronprinzen bis morgen mittag bewirkt werde.**

Werden diese Forderungen nicht erfüllt, so tritt die Sozialdemokratie aus der Regierung aus. Gleichzeitig ergeht eine Mahnung an die Arbeiter zur Besonnenheit.

Die Abdankung des Kaisers ist, das muß man sich immer vor Augen halten, für das deutsche Volk **im gegenwärtigen Augenblick** eine Frage zweiten Ranges. Wir haben andere, dringlichere Sorgen. Eigentlich müßten alle reichstreuen Deutschen, zu denen wir auch die Sozialdemokraten in ihrer übergroßen Mehrheit rechnen, das **Verbleiben des Kaisers** an der Spitze der Reichsregierung wünschen. Für den demokratischen Gedanken ist er nach der Beschneidung seiner Machtbefugnisse nicht mehr gefährlich. Einen Präsidenten brauchen wir auch in einer deutschen Republik und einen so **billigen**, wie es der Kaiser ist, bekommen wir überhaupt nicht wieder; er **kostet** das Reich nämlich **gar nichts**, weil der Kaiser als Reichsoberhaupt keine Vergütung erhält. Das mag recht prosaisch klingen, aber es ist Tatsache und wir sehen nicht ein, warum wir einem gewesenen Advokaten vielleicht viele Hunderttausend Mark zahlen sollen für die Ausfüllung eines Postens, den der Kaiser umsonst versorgt.

Das sagen sich natürlich die Sozialdemokraten auch. Es muß daher ein besonderer Grund vorliegen, warum sie jetzt ihr Verbleiben in der Regierung von der Abdankung des Kaisers abhängig machen. Der liegt natürlich auch vor und heißt: **die Unabhängigen.** Man mag gegen die unabhängigen Sozialisten einwenden, was man will, sie haben eines für sich: die Folgerichtigkeit. Der Weg nach links, den der prinzliche revolutionäre Reichskanzler eingeschlagen hat, führt mit tödlicher Sicherheit dorthin, wo die Unabhängigen stehen, dicht vor den Abgrund der Anarchie. Sie jauchzen Freiheit und winken dem Volke, das ihnen in Massen zuläuft. Wer da führen und zügeln will, muß vorauslaufen, nicht im Schneckentempo hinterdrein trotteln. Aus diesem Gedanken heraus ist wohl der sozialdemokratische Antrag zu verstehen. Er ist ein Zugeständnis von links an weiter links, um ärgeres zu verhüten.

Zur Stunde, da dies geschrieben wird, ist die Frage, ob Kaiser Wilhelm abdanken wird, noch ungelöst. Wenn es dazu kommt, ist die Lage so: Der Kaiser kann nicht als Kaiser abdanken und als König von Preußen bleiben; er ist nur insofern Kaiser, als er König von Preußen ist. Kaiser und Kronprinz müßten also auf den Thron im Reiche und in Preußen verzichten. Nachfolger würde der älteste Sohn des Kronprinzen, der dreizehnjährige Prinz Wilhelm. Für ihn müßte eine Regentschaft bestellt werden. Verfassungsgemäß würde das Prinz Eitel Fritz sein. Ein idealer Zustand würde damit gewiß nicht geschaffen, aber zunächst das Schlimmste abgewehrt: die **Abschaffung der Monarchie überhaupt**, was Auflösung des Reiches und Zerfall des Bundesstaates bedeutete. Wenigstens ist aus dem sozialdemokratischen Ultimatum nicht mehr herauszulesen. Wenn die Republik gefordert würde, hätten sie das sicher mit klaren Worten getan.

Es kommt jetzt alles auf die Entscheidung des Kaisers und des Kronprinzen an, denn an ein Nichteingehen der Regierung auf die Forderungen der Sozialisten ist kaum zu denken. Ein Zerfall der Reichstagsmehrheit wäre ein Zerfall der Regierung. Anarchie müßte die unausbleibliche Folge sein. Nachdem die Dinge soweit gediehen sind, bleibt uns nichts übrig, als **Ruhe und Besonnenheit** zu wahren und mit kühlem Verstand die Ereignisse abzuwägen. Es steht mehr auf dem Spiel, als unser persönliches Wohlergehen: der Einsatz geht um das Reich und das Deutsche Volk!

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier.

Westlicher Kriegsschauplatz.

8. November. Amtlich.

Der **Franzose**, der sich nordöstlich von Oudenaarde erneut auf dem östlichen Scheldeufer festsetzte, wurde im Gegenangriff **wieder über den Fluß geworfen.**

Zwischen der Schelde und der Maas haben wir die Bewegungen in letzter Nacht planmäßig weitergeführt. Vor unseren neuen Linien entwickelten sich **Nachhutkämpfe**, die südlich der Straße Valenciennes-Mons an der Chambre- nördlich von Avesnes und auf den Maashöhen südwestlich von Sedan größeren Umfang annahmen. Sie endeten überall mit der Abwehr des Gegners. Der Feind stand am Abend westlich von Bavai-nordöstlich von Avesnes-östlich von La Chapelle-südwestlich Hirson-südl. von Signy-Labbaye-bei Bois Terront und auf den Maashöhen südwestlich von Sedan.

Oestlich der Maas Teilkämpfe in dem Waldgelände westlich von Brandeville.

Der erste Generalquartiermeister:

Gröner.

Die nächste Reichstagssitzung.

Berlin, 7. Nov. **Präsident Fehrenbach** hat heute mittag alle Fraktionsvorsitzende zu sich geladen. Er wird ihnen vorschlagen, die nächste Reichstagssitzung am kommenden **Mittwoch** abzuhalten und neben der allgemeinen politischen Aussprache den neuen Kriegskredit und das Ermächtigungsgesetz für die Uebergangswirtschaft zu beraten. Der Präsident rechnet mit einer Tagungsdauer von drei Sitzungen.

Die unabhängigen Revolutionsversammlungen verboten.

Berlin, 7. Nov. Die fünf Versammlungen der **unabhängigen Sozialdemokratie**, die heute abend zur Feier der Wiederkehr des Tages der russischen Revolution in Berlin, Neukölln und Lichterfelde stattfinden sollten, wurden **verboten.** Auf dem Lehrter Bahnhof fahren weder Züge ein noch aus. Das Bahnhofsgebäude ist von Posten umstellt.

Bolschewismus in Deutschland.

Bremen unter roter Flagge.

Bremen, 7. Nov. Die Nacht von Mittwoch zum Donnerstag ist vollständig ruhig verlaufen. Patrouillen bewegten sich die ganze Nacht durch die Straßen. Vereinzelt sah man auch Automobile mit Maschinengewehren. Einige Elemente, die sich in den frühen Morgenstunden aufs Plündern verlegen wollten, wurden durch die Wachen sofort abgeführt. Bis zur Stunde ist es zu keinen Zwischenfällen gekommen. Morgens 10 Uhr begann im Gewerkschaftshaus eine **neue Versammlung.** Kurz vor 10 Uhr konnte man auf den Straßen neue Ansammlungen bemerken, die teils rote Fahnen mittrugen. Auf den Werften und großen Werken herrscht vollkommene Ruhe. Bei der Aktiengesellschaft Weser erschienen um 8 Uhr Matrosen, die die Werft besetzten, um ½7 Uhr wurde die **rote Fahne gehißt.** Die Arbeiter gingen zuerst ordnungsmäßig an ihre Tätigkeit. Sie hielten dann um 7 Uhr eine Versammlung ab und beschlossen, um 11 Uhr die **Arbeit niederzulegen.** Gleichzeitig wurden die Ausgänge von verstärkten Kommandos besetzt. Eine Verordnung befahl, daß um 11 Uhr sämtliches Personal in den Büros die Räume zu verlassen hatten. Inzwischen fanden Beratungen zwischen dem Arbeiterausschuß und der Direktion statt. Aehnlich liegen die Verhältnisse bei den übrigen Werken. Allgemein soll bis 11 Uhr, in den weiter abgelegenen Unternehmungen bis 10 Uhr gearbeitet werden. Bei den Atlaswerken und den Hansa-Lloydwerken hat, soweit wir feststellen konnten, eine Besetzung noch nicht stattgefunden.

Nach der „Weserzeitung" ist zwischen dem Garnisonältesten **Oberst Lehmann** und den derzeitigen Vertretern des **Soldatenrates:** 1. Matrose Hubert Pörsch, 2. Wehrmann Bernhard Ecks, 3. Landsturmmann Julius Reimann, 4. Landsturmmann Schillings **folgendes vereinbart worden:**

Die militärische Gewalt in Bremen wird zu Vermeidung von Blutvergießen von jetzt an ausgeübt durch den Oberst Lehmann und die 4 oben genannten Mitglieder des Soldatenrats.

2. **Waffen und Munition** werden von einer Kommission in gemeinschaftlicher Verwahrung genommen. Die Kommission besteht aus a) Oberleutnant Opitz, b) Matrose Pörsch, in dessen Vertretung Wehrmann Ecks.

3. Die politischen und militärischen **Gefangenen** sind zu entlassen.

4. **Die Verpflegung** unterliegt der gemeinschaftlichen Kontrolle des Garnisonältesten und des Soldatenrates.

5. Der Soldatenrat verpflichtet sich für **Ruhe, Ordnung und Sicherheit** zu sorgen.

6. Die Mitglieder des Soldatenrates tragen am linken Oberarm eine mit dem Stempel des Garnisonkommandos versehene **weiße Binde.**

7. Die **Offiziere** behalten Degen und Achselstücke.

8. **Plünderungen** werden standrechtlich abgeurteilt.

9. Die Rondeoffiziere bleiben im Dienst.

10. Vorgesetzte im Dienst sind als solche zu beachten.

11. Den Anordnungen des Soldatenrates ist auch von **Zivilpersonen** Folge zu leisten.

12. Der öffentliche Verkehr, einschließlich Post- und Telegraphenverkehr, wird aufrecht erhalten.

Reformen in Bremen.

Bremen, 7. Nov. Die Bürgerschaft hat in ihrer gestrigen Sitzung die Einführung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts für Männer beschlossen. Angenommen wurde ferner ein Antrag auf Beschleunigung der Arbeiten für die Verfassungsdeputation. Abgelehnt wurde das von sozialistischer Seite verlangte Wahlrecht von Frauen. Abgelehnt wurde ferner ein Antrag auf gründliche Umgestaltung des Senatswahlrechts (dreijährige Amtsdauer für die Senatoren) und Abschaffung der Bürgereidegebühren.

Kiel, 6. Nov. Blättermeldungen lassen erkennen, daß die Matrosen- und Arbeiterbewegung sich an der Küste ostwärts auszudehnen versucht. In Lübeck soll sich ein Arbeiter- und Soldatenrat gebildet haben; auch in Schwerin ist es zu ähnlichen Bestrebungen gekommen.

Ein Bolschewist über Englands korrupte Politik.

Helsingfors, 7. Nov. Der Zeitung „Huuft Suometar" wird aus Petersburg über eine Rede **Litwinoffs** gemeldet, die er neulich auf einer Versammlung in Petersburg gehalten habe.

Litwinoff führte u. a. aus: unser Eintreffen in London wirkte wie ein Bombenschlag. Die Engländer konnten es nicht verstehen, daß an der Spitze einer politischen Abordnung ein Sozialist stehen könne. Trotzdem wurden wir von der öffentlichen Meinung mit Begeisterung empfangen. Während die Kommunen und die Arbeiter in England große Hoffnungen auf die Revolution unseres Proletariats setzten, versuchte die englische Regierung die russische Revolution zu ihrem eigenen Vorteil zu benutzen. Die Mitglieder der englischen Regierung boten uns verschiedentlich Geld an, in der Hoffnung, unsere Revolution zu ihren eigenen Zwecken dienstbar zu machen. Anfangs umgaben uns die englischen bürgerlichen Zeitungen mit der größten Aufmerksamkeit. Da wir uns aber als unbestechlich erwiesen, begannen sie mit Schmähungen und Anklagen gegen uns. Zu mir kam u. a. ein Beamter einer englischen diplomatischen Behörde, der mich aufforderte, meine bisherige Offenherzigkeit aufzugeben und mich der Sprache der Diplomatie zu bedienen. Ich antwortete ihm, daß die Revolutionäre Rußlands mich gesandt hätten und ich nicht gewillt wäre, mir Ratschläge erteilen zu lassen. Die Folge davon waren erneut gegen uns gerichtete Schmhartikel in den englischen Zeitungen, und es gab keine Lüge, zu deren Anwendung sie sich nicht herabließen. Man muß darauf aufmerksam machen, daß, während die englischen Arbeiter uns das größte Entgegenkommen erwiesen, die englische Regierung Kerenski und die übrigen Träger der russischen Revolution, Burzeff und Teretschenko, gegen uns aufhetzten. Aber ihre Bemühungen hatten keinen Erfolg, im Gegenteil waren sie dazu angetan, das Mitgefühl der englischen Arbeiter für uns zu erwecken. Nach dem Brester Frieden veränderte sich das Verhalten uns gegenüber vollständig. Man stellte uns allmählich unter Aufsicht des inneren Ministeriums, und wenn es in England keine so strenge Zensur gäbe und wir den englischen Arbeitern die volle Wahrheit über die russische Räterepublik hätten berichten können, hätten wir in England keine Widersacher gehabt. Aber der englische Bürgerstand traf Maßregeln, um dem Volke die Wahrheit vorzuenthalten. Der größte Fehler des englischen Arbeiters ist seine Persönlichkeit. Die Fabrik-Komitees in England erweisen sich in jeder Beziehung entgegenkommend. In England ist die Furcht vor dem Bolschewismus so groß, daß man die Wiederaufrichtung der Monarchie in Rußland stark in Erwägung zieht. Die Furcht der englischen Regierung vor dem Bolschewismus und die gegen die Arbeiter gerichtete Politik haben dazu geführt, daß während eines Kongresses der Grubenarbeiter in Schottland sich eine neue Vereinigung bildete, deren Ziel die Durchführung der bolschewistischen Prinzipien in England ist. Große Sympathien brachten uns auch die englischen Eisenbahn-Angestellten entgegen, die mit einem Sympathiestreik drohten. Litwinoff gab zum Schluß seiner Rede der festen Ueberzeugung Ausdruck, daß die Revolution in England zwar noch nicht heute oder morgen bevorstehe, in jedem Falle aber unausbleiblich wäre.

Der englische Neuwahl-Rummel.

Rotterdam, 7. Nov. Wie der Londoner Berichterstatter des „Nieuwen Rotterdamschen Courant" meldet, hat man in politischen Kreisen den Plan, Neuwahlen abzuhalten, aufgegeben, hauptsächlich wohl mit Rücksicht darauf, daß die Abhaltung von Wahlen an der Front auf große Schwierigkeiten stoßen würde. Deshalb hat auch Lloyd George erklärt, daß die Verschiebung der Neuwahlen bis aufs nächste Jahr zu empfehlen sei. Die Regierung ist ferner entschlossen, die bei Kriegsausbruch außer Kraft gesetzten Privilegien der Gewerkschaften wieder in Wirksamkeit treten zu lassen.

Die französischen Sozialisten regen sich.

Bern, 6. Nov. Die französische Presse beginnt in energischer Weise für die Einberufung einer internationalen sozialistischen Konferenz und für die Einflußnahme der Sozialisten auf die künftige Gestaltung des Friedens einzutreten. Der Sozialistenverband des Seine-Departements beschloß, eine große Propaganda-Kampagne gegen die Chauvinisten zu unternehmen.

Einverständnis der engl. Flotte mit der deutschen?

Bremen, 8. Nov. (Privatmeldung.) In Lübeck versicherte gestern, wie von dort gemeldet wird, ein Revolutionsführer aus Kiel in einer Ansprache, daß unsere Sicherungskette in der Nordsee mit der englischen Flotte in Verbindung getreten ist und daß auf den englischen Kriegsschiffen derselbe Zustand wie auf den deutschen Schiffen herrsche. Die englische Mannschaft hätte ihre Offiziere abgesetzt und die Boote und das Kommando in Händen. Aus Frankreich erwarte man stündlich dieselbe Nachricht. — In Bremen ist die Nacht wieder ruhig verlaufen. Die Arbeit in den Hauptwerften ist wieder aufgenommen worden.

Bayerische Truppen in Tirol

Berlin, 7. Nov. Das bayerische Kriegsministerium teilt dem Tiroler Nationalrat folgendes mit:

Die Waffenstillstandsbedingungen zwischen Oesterreich und der Entente zwingen uns, zur Sicherung unserer Landesgrenzen Truppen nach Nordtirol zu schicken. Gleichzeitig sollen diese Truppen mithelfen, den Rückzug aufgelöster Teile des österreichischen Heeres nach Norden zu ordnen und das Land vor Zuchtlosigkeit schützen. Unsere Vorkehrungen überschreiten am Mittwoch die Grenze, starke Kräfte folgen. Ein Aufruf betont, daß die Bayern als Freunde kommen. Falls ihnen Hindernisse entgegentreten, würden die Truppen sich mit Waffengewalt den Weg bahnen. Unterzeichnet ist die Mitteilung vom Kommandierenden General Kraft von Delmensingen.

Salzburg, 6. Nov. Heute nachmittag trafen hier bayerische Truppen in einer Stärke von ungefähr zwei Bataillonen ein, die ihre Fahrt ins Gebirge fortsetzen wollten. Die Staatstransportleitung verweigerte die Weiterbeförderung. Hierauf begab sich ein bayrischer Offizier zu dem Militärstationskommandanten und forderte die Freigabe des Schienenstranges. Der Militärstationskommandant verweigerte dies, und legte, als der Offizier auf sein Verlangen beharrte, gegen den Durchzug bayerischer Truppen Protest ein. Auch der Nationalrat legte schriftlich Verwahrung gegen den Durchzug bayrischer Truppen ein. Die Bayern setzten sodann die Fahrt in der Richtung Schwarzach-St. Veit fort.

Habsburger Protest gegen Deutschland.

Wien, 7. Nov. In Wiener maßgebenden Stellen wird bekannt, das österreichische Armeekommando habe gegen den Durchmarsch der deutschen Truppen durch Tirol und andere österreichische Gebiete bei der deutschen Heeresleitung protestiert. Das österreichisch-ungarische Ministerium des Aeußern hat gegen diesen Schritt, der ihm vorher nicht bekanntgegeben worden war, ebenfalls Einspruch erhoben. Die deutsche Regierung habe mit dieser Aktion eine schwere Verantwortung auf sich geladen, da ja dadurch der von Oesterreich-Ungarn mit der Entente abgeschlossene Waffenstillstand gefährdet werden könnte. Es ist Oesterreich-Ungarn unter den gegenwärtigen Umständen nicht möglich, die Deutschen von der Durchführung ihrer Absicht abzuhalten.

Der Durchmarsch deutscher Truppen durch Ungarn.

Ofenpest, 7. Nov. Der Generaladjutant des Generalfeldmarschalls von Mackensen, Graf Auadt, ist gestern nachmittag von Bukarest in Ofenpest eingetroffen. Er begab sich in Begleitung des Grafen Fürstenberg zum Ministerpräsidenten Karolyi, mit dem er über den Durchmarsch der in Rumänien befindlichen vier deutschen Divisionen durch Ungarn verhandelte.

Der erste Landtag von Deutsch-Böhmen.

Reichenberg, 6. Nov. (Wiener Korr.-Büro.) Heute fand hier die erste Sitzung des Landtages von Deutsch-Böhmen statt. Hierauf wurde einhellig Lodgman zum Landeshauptmann gewählt, der die Herren, die die Pflicht übernommen hatten, die Geschäfte zu führen, aufforderte, ganz Deutsch-Böhmen aufs feierlichste zu versprechen, daß sie auf dem Platz ausharren werden, möge kommen was da wolle. Abgeordneter Schreiter stellte fest, daß die Abgeordneten auf ihren Posten ausharren und nötigenfalls der Gewalt mit Gewalt entgegentreten würden.

Wilsons Eintreten für Rumänien.

Haag, 7. Nov. Reuter meldet aus Washington: Der Staatssekretär hat folgende Mitteilung veröffentlicht, welche dem Vertreter der rumänischen Regierung zugestellt wurde:

Staatsdepartement Washington, 5. Nov.

Mein Herr!

Die Regierung der Vereinigten Staaten hat fortgesetzt die künftige Wohlfahrt und die Integrität Rumäniens, als freies und unabhängiges Land im Auge behalten. Bevor Kriegszustand zwischen den Vereinigten Staaten und Oesterreich-Ungarn eingetreten war, hat der Präsident eine Sympathiekundgebung an den König von Rumänien gerichtet. Seitdem haben sich die Umstände geändert und demzufolge hat der Präsident mich beauftragt, Ihnen mitzuteilen, daß die Regierung der Vereinigten Staaten die Erwartungen des rumänischen Volkes sowohl innerhalb wie außerhalb des Königreichs nicht vergessen wird. Der Präsident hat die Kämpfe, Leiden und Opfer, welche Rumänien zum Zwecke seiner Befreiung von seinen Feinden und Unterdrückern gebracht hat, beobachtet. Die amerikanische Regierung sympathisiert sehr mit den Bestrebungen der Rumänen, sie wird nicht versäumen, zu gelegener Zeit ihren Einfluß aufzubieten, damit die rechtmäßigen politischen und territorialen Ansprüche des rumänischen Volkes erfüllt und vor allen feindlichen Angriffen gesichert werden.

Robert Lansing.

Auch aus dieser Note spricht der offenkundige annexionistische Geist der amerikanischen Regierung. Ungarn, d. h. Graf Karolyi, erhält hier für seine tiefen Verbeugungen vor Wilson mittelbar seine Quittung. Das rumänische Gebiet Ungarns wird abgetreten werden müssen, um den „territorialen Ansprüchen" Rumäniens zu genügen. Desgleichen wird auch Bulgarien aller Wahrscheinlichkeit nach aus demselben Grunde die Dobrudscha wieder verlieren. Auch hier erstattet also Wilson auf seine Art den Dank für die Unterwerfungsadresse Bulgariens. Jedenfalls bedeutet die obige Kundgebung Wilsons eine erhebliche Ermunterung der rumänischen Aspirationen. Rumänien wird mit der Anmeldung seiner Rechnung an Oesterreich-Ungarn und Bulgarien beginnen. Dabei werden die rumänischen Staatsmänner auch das „Sicherungskonto" nicht vergessen. Man wird also auf die Wirkung der Wilsonschen Note auf Rumänien einigermaßen gespannt sein können.

Aus der Heimat.

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse
ausgezeichnet wurde der Schütze Bernhard Reuter bei der Scharfschützenabteilung.

Zum Sergeanten befördert
wurde der Sanitätsunteroffizier Alois Möllenbeck von hier, Karlstraße.

Befördert
zum Unteroffizier wurde Gefreiter Bernhard van Hagen, Fußartl.-Batl. 31.

Neunte Kriegsanleihe.
Die Privatschule der Frau H. Koop, hier, die bei der 8. Kriegsanleihe 144 500 ℳ zeichnete, hat bei der 9. Kriegsanleihe 142 200 ℳ gezeichnet.

Einen Meister- und Elternabend
veranstaltet am Sonntag der kath. Lehrlingsverein Bocholt. Wir verweisen auf das Inserat in heutiger Nummer.

Die Monatsversammlung
im Jünglingsverein St. Joseph ist für die Mitglieder und anderen Freunde des Vereins von Wichtigkeit wegen des Vortrages, der die gegenwärtige Lage behandelt. Schulkinder haben keinen Zutritt.

Die neue Zeit
und die Forderungen der organisierten Arbeiterschaft an sie werden in einer öffentlichen Versammlung am Sonntag, zu der der Textilarbeiterverband in den Schützenhof einlädt, besprochen werden. Die Arbeiter und Arbeiterinnen werden sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, durch Massenbesuch ihre Wünsche und ihre Zustimmung für ihre Führer kundzutun.

Die Grippe
nimmt in letzter Zeit dahier erfreulicherweise ab. Die Erkrankungen werden seltener und verlaufen leichter. — Die Schule III beginnt wieder am 11. November.

Erhöhung der Protektion.
Berlin, 7. Nov. (WTB.) Seit vier Jahren hat das deutsche Volk die Lasten und Entbehrungen des Krieges mit bewundernswerter Standhaftigkeit getragen. Jetzt steht der Friede und die Aufhebung der Hungerblockade in naher Aussicht. Damit wird auch eine Entspannung unserer Ernährungslage eintreten. Am 1. Dezember wird die Protektion erhöht und andere Erleichterungen werden allmählich folgen. Voraussetzung dafür, wie überhaupt für die weitere Versorgung des Volkes, ist die unbedingte Aufrechterhaltung der Ordnung. Jede Störung verhindert die regelmäßige Zufuhr und bedroht die großen Städte und Industriebezirke mit unsagbarem Elend. Wir mahnen also das gesamte deutsche Volk, um diese schwere Gefahr abzuwenden.

Der Staatssekretär und Vorstand des Kriegsernährungsamtes.

Krawalle
gibt es jetzt allenthalben im Deutschen Reiche, auch in unserer weiteren Umgegend. Zwar werden genauere Nachrichten offenbar durch die Zensur verhindert, umso toller geberdet sich aber der Wechselbalg der Zensur; das Gerücht. Das widersinnigste Zeug wird verbreitet und leider geglaubt; manche scheinen auch hier nicht übel Lust zu haben, ebenfalls auf die Straße zu gehn. Wir brauchen aber die besonnene Arbeiter- und Bürgerschaft kaum daran zu erinnern, daß einige zerbrochene Fensterscheiben den ganzen Ruhm ausmachen, der hier zu haben ist. Dahinter grinst aber ein anderer Gespenst: der Hunger, der die heißen Köpfe immer wieder abkühlt, meist freilich, wenns zu spät ist. Also: Ruhig Blut! Der Bocholter ist doch sonst kein Heißsporn; mögen auch in diesen ernsten Tagen Ordnung und Zucht nicht aus unseren Mauern schwinden!

Oeffentliche Bücherei (Borr.-Ver.) **St. Joseph.**
Der Ausleihebetrieb ist in vollem Umfange wieder aufgenommen. Die reparaturbedürftigen Bücher sind größtenteils wieder zurück und zum Ausleihen bereitgestellt. Ein Verzeichnis der zahlreichen neuen Bücher erscheint vor Weihnachten. Eine dringende Bitte haben wir an alle Leser: Jedes Buch muß möglichst schonend behandelt werden. Um das zu erreichen ist jedes Buch mit einem besonderen Schutzumschlag zu versehen, der um den blauen Umschlag gelegt wird. Solchen Lesern, die dieser Bitte nicht nachkommen, können keine Bücher mehr ausgehändigt werden. Jeder muß mithelfen, die Bücher zu erhalten. Ein beschädigtes oder verlorenes Buch kann unter den jetzigen Verhältnissen nur selten noch ersetzt werden. — Die Lese-Gebühr beträgt für 1919 ℳ 3.—, 5.—, 9.—, 11.—. Förderer, die die Bücherwelt erhalten, zahlen 20 ℳ. Der Höhe des Beitrages entspricht das Geschenk am Ende des Jahres. Die Beiträge 9 und 11 ℳ berechtigen zur Benutzung der Bücher aus dem Anhang. Mögen alle dem Vereine, der besonders in Kriegszeit — ohne Kriegsaufschlag — so viel Gutes gewirkt hat, treu bleiben. Den Büchern bleibt eine wichtige Aufklärungsaufgabe in der nächsten Zeit. Neue Mitglieder werden jeden Sonntag von 11—12 Uhr und Dienstag von 4—4½ Uhr angenommen.

)(**Ittelburg.** In letzter Zeit erforderte die Grippe manches Opfer aus hiesiger Gemeinde. In besonders tragischer Weise wurde die Familie des Ackerers Th. Schwerthorst von hier heimgesucht. Fast zu gleicher Zeit starben der Vater und seine beiden Kinder. Heute fand die Beerdigung der drei Toten statt. Die Teilnahme, die man der schwer betroffenen Witwe und Mutter entgegenbringt, ist sehr groß.

[·] **Anholt.** Das Eiserne Kreuz erhielt für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde bei den letzten schweren Kämpfen im Westen der Musketier Heinrich Wolsing vom Inf.-Regt. 99, 3. Komp., Sohn des Herrn Hubert Wolsing dahier.

Neueste Telegramme.

WTB. Berlin, 8. Nov. Der Reichskanzler erläßt folgenden Aufruf an die Deutschen im Ausland: In diesen schweren Tagen wird mancher von euch Volksgenossen, die außerhalb des deutschen Vaterlandes von Schadenfreude und Haß umgeben sind, das Herz schwer werden. Verzweifelt nicht am deutschen Volke! Unsere Soldaten kämpfen bis zuletzt so heldenhaft wie nur je ein Volk gekämpft hat. Die Heimat bewies eine unerhörte Kraft des Leidens und Ausharrens. Im fünften Kriegsjahre, von seinen Bundesgenossen verlassen, konnte das deutsche Volk den Kampf gegen die wachsende Uebermacht nicht mehr weiterführen. Der Sieg auf den vielen Kriegsschauplätzen ist nicht unser geworden, aber einen größeren Sieg erfocht das deutsche Volk, denn es besiegte sich selbst und seinen Glauben an das Recht der Macht. Aus diesem Sieg werden wir für die schwere Zeit, die uns bevorsteht, neue Kraft schöpfen, auf die auch wir bauen. Denken von euch, die während der harten Kriegsjahre für ihr deutsches Vaterland gestritten und gelitten haben, wird auch das neue Deutschland seinen Dank nicht schuldig bleiben. Soweit es in der Macht der deutschen Regierung und des deutschen Volkes steht, die Leiden des Krieges und ihre Folgen zu lindern, wird ihre Fürsorge ebenso den Deutschen im Auslande wie den Deutschen in der engeren Heimat zuteil werden.

Reichskanzler Prinz Max von Baden.

WTB. Wien, 7. Nov. Aus Triest wird gemeldet, daß die Italiener Triest nur deshalb als feindliches Gebiet besetzten, weil die Besetzung vor Eintritt des Waffenstillstandes erfolgte. Die Italiener führten sofort die italienische Sprache als Amtssprache in der Verwaltung ein. Der Eisenbahnverkehr mit Triest ist vollständig eingestellt.

Demission des Reichskanzlers.

Der Kaiser unentschieden.

WTB. Berlin, 8. Nov. Wie wir hören, ist dem Kaiser über die Lage telephonisch Bericht erstattet worden. Eine Antwort ist bisher nicht eingetroffen. Der Reichskanzler Prinz Max von Baden hat dem Kaiser seine Demission angeboten.

WTB. Berlin, 8. Nov. Amtlich. Der Kaiser, welcher vom Reichskanzler über die Gesamtlage genau unterrichtet ist, hat den Prinzen Max von Baden gebeten, einstweilen die Geschäfte des Reichskanzlers weiterzuführen, bis ein endgültiger Beschluß des Kaisers erfolgt. Dieser ist in kürzester Frist zu erwarten.

Briefkasten.

Die herzlichsten Grüße aus dem wilden Westen senden der lieben Heimatstadt Bocholt Gefreiter Karl Brinkmann aus Bocholt, Schütze Wilhelm Tenhaken aus Rhede, Schütze Fritz Hellwig aus Bocholt, sämtlich von der 1. Masch.-Gew.-Komp. Inf.-Regts. Nr. 143, 1. Batl.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 10. November 1918.

St. Georg. Sonntag 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr und 4 Uhr Andacht für die armen Seelen und Bittandacht. Die Kommunionmädchen, welche noch die Schule besuchen, haben am Sonntag gemeinsch. hl. Kommunion; Samstag 11,30 Uhr Vorbereitung. — Donnerstag 8,30 Uhr Sakramentshochamt; abends 8,30 Uhr Sakramentsandacht und Bittandacht.

St. Klara. Sonntag 7 Uhr hl. Messe. 5,15 Uhr Andacht. — Dienstag 5,15 Uhr Antoniusandacht.

St. Agnes (Hospital). Sonntag 8 Uhr hl. Messe. 4 Uhr Andacht. — Gymnasium. 7 Uhr gemeinsch. hl. Kommunion. 9 Uhr hl. Messe. 2 Uhr Andacht.

Liebfrauen. Sonntag ½7, 7¼, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2,30 Uhr Christenlehre und Bittandacht. Die Kommunionmädchen der Schule Altstadt haben am Sonntag 7,15 Uhr gemeinsch. hl. Kommunion; Samstag 11,30 Uhr Vorbereitung.

St. Joseph. Sonntag ½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2 Uhr Christenlehre und Bittandacht. ½7 Uhr gemeinsch. hl. Kommunion der Schulmädchen; Samstag ½12 Uhr Vorbereitung.

Rhede. Sonntag 8 Uhr hl. Messe. ½7 Uhr hl. Messe, gemeinsch. hl. Kommunion der Schulen zu Bardinghoff. 9 Uhr hl. Messe und Predigt. 10 Uhr Hochamt und Predigt. ½3 Uhr Christenlehre und Andacht für die armen Seelen.

Evangelische Gemeinde Bocholt. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst. — Dienstag abend 9 Uhr Kirchenchor.

Evangelische Gemeinde Anholt. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst. — Dienstag nachmittag 3 Uhr Frauen und Jungfrauen.

Für sofort oder ein durchaus prop zuverlässiges
Zweitmädche
gesucht.
Frau Joseph Albert Beckr
Suche zum 1 Mai
ein Mädch
welches mit allen la Arbeiten vertraut
Näh. in der Geschäftsst
14–15jähriges
Mädch
für Hausarbeit gesuch
Näh. in der Gesch
Besser. evg.
Mädche
für kl. h. Haush. zum 1. nach Remscheid gesuch
Näh. in der Gesch
Ein aus der Schule lassenes prmes.
Mädchen
für sofort gesucht.
Näheres Geschäftsst
Ein
Mädchen
für kleinen Haushalt Wesel gesucht.
Anmeldungen
Nobelstraße
Tüchtiges, in allen H arbeiten erfahrenes
Mädche
zum 15. Dezember od Januar gesucht
Gefl. Angebote bes die Exped. unter C.
Junges
Mädche
für vormittags gesucht
Näheres Geschäftsst
Ein prop., zuverläs
Mädchen
am liebsten vom L welches auch melken für sof. oder später ge
Näheres Geschäftsst
Ordentl., propres
Mädche
sucht Stelle für ganze halbe Tage.
Näheres Geschäftsst
Junges Mädel
oder Putzfra
für halbe oder auch Tage für kleinen Hau sofort gesucht.
Näheres Geschäftsst
Mädchen
in Küche und Hausa erfahren, sucht für oder später Stellun besserem Hause
Näheres Geschäftsst
Ein fräftiger
Bäckerlehrlin
der schon 1½ Jahre war, sucht anderw Stellung.
Näheres Geschäftsst
Schmiede
Geselle
gesucht.
Wilh. Robe
Kaiser Wilhelmstr
Junger Mann, unter 16 Jahren, für
als Kutsch
gesucht.
Bauhaus
Posthalterei, Bo

Für sofort oder bald ein durchaus propres, zuverlässiges

Zweitmädchen

gesucht.

Frau Joseph Albert Beckmann.

Suche zum 1. Mai 1919

ein Mädchen

welches mit allen landw. Arbeiten vertraut ist.

Näh. in der Geschäftsstelle.

14–15jähriges

Mädchen

für Hausarbeit gesucht.

Näh. in der Geschäftsst.

Besser. evg.

Mädchen

für kl. h. Haush. zum 1. Dez. nach Remscheid gesucht.

Näh. in der Geschäftsst.

Ein aus der Schule entlassenes, propres

Mädchen

für sofort gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

Ein

Mädchen

für kleinen Haushalt nach Wesel gesucht.

Anmeldungen

Nobelstraße 21.

Tüchtiges, in allen Hausarbeiten erfahrenes

Mädchen,

zum 15. Dezember oder 1. Januar gesucht

Gefl. Angebote befördert die Exped. unter **C. 3250.**

Junges

Mädchen

für vormittags gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

Ein prop., zuverlässiges

Mädchen,

am liebsten vom Lande, welches auch melken kann, für sof. oder später gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

Ordentl., properes

Mädchen

sucht Stelle für ganze oder halbe Tage.

Näheres Geschäftsstelle.

Junges Mädchen oder Putzfrau

für halbe oder auch ganze Tage für kleinen Haushalt sofort gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

Mädchen,

in Küche und Hausarbeit erfahren, sucht für sofort oder später Stellung in besserem Hause.

Näheres Geschäftsstelle.

Ein kräftiger

Bäckerlehrling,

der schon 1½ Jahre tätig war, sucht anderweitig Stellung.

Näheres Geschäftsstelle.

Schmiede-Geselle

gesucht.

Wilh. Robert,
Kaiser Wilhelmstr. 27.

Junger Mann, nicht unter 16 Jahren, für sofort

als Kutscher

gesucht.

Bauhaus,
Posthalterei, Bocholt

Bekanntmachung.

Der Kreisausschuß beabsichtigt, wie in den Vorjahren so auch in diesem Jahre, Hülsenfrüchte (Erbsen und Bohnen) zu Saatzwecken zu beschaffen. Die Haushaltungsvorstände werden deshalb ersucht, ihren Bedarf an Hülsenfrucht-Saatgut bis spätestens 5. Dezember d. Js. auf dem Lebensmittelamt, Zimmer 4 unter Benutzung eines Anmeldeformulars, das auf dem Lebensmittelamt zu haben ist, anzumelden. Spätere Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Bocholt, den 9. November 1918.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

betr. Schuhausbesserung.

Montag, den 11. November, vormittags von 9–11 Uhr findet im Rathause, Zimmer Nr. 10, Annahme der Schuhe statt. In Frage kommen die **Nummern 1431 bis 1500** der Kontrollscheine.

Bocholt, den 8. November 1918.

Der Erste Bürgermeister.

Kriegsbeschädigten-Vereinigung Bocholt.

Sonntag, den 10. d. Mts., vormittags 11 Uhr im Bürgerkrug.

Monats-Versammlung.

Wichtige Besprechung.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch, dem 13. November, morgens 10 Uhr anfangend werde ich im **Volkswald** an der Chaussee in Trommert

mehrere Parzellen Brennholz

öffentlich, meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern.

Anton Roth.

Frau Wwe. Valk, Münster, beabsichtigt ihre Grundstücke zu verkaufen:

1. Flur 5 Nr. 16, Sattlerskamp, Acker, groß 78 Ar 71 Qm.,

2. Flur 48 Nr. 14, Siekenhofweide, groß 1 Hektar 10 Ar 8 Qm.

Verschlossene Angebote sind bis zum **11. November** bei mir einzureichen, woselbst dieselben um **11 Uhr vormittags** in Gegenwart der Bieter geöffnet werden. Auch können die Bedingungen und Katasterkarten bei mir eingesehen werden.

Bocholt, den 1. November 1918.

Aloys Pottmeyer.

Zum Verkauf von Tabakfabrikaten

in kommenden Friedenszeiten für den Platz **Bocholt und Umgebung** bei Zigarrenhandlungen und Kolonialwarenhändlern gut eingeführter

Vertreter sofort gesucht.

Offerten unter **C 3259** an die Geschäftsstelle.

Dreher u. Hilfsdreher

gesucht.

Stern & Löwenstein.

Gelernte ältere Maschinenschlosser,
Werkzeugschlosser,
Dreher,
Rundschleifer,
Bohrer,
ferner **ältere Hilfsdreher** und
Hilfsarbeiter
stellen ein

Maschinenfabrik Vieron.

DRUCKSACHEN

Rechnungsformulare, Briefumschläge, Postkarten sowie Trauerdrucksachen auch mit Bild gefallener Krieger

liefert schnellstens und sauber

HERMANN DECKERS

Ecke Nobel- und Realschulstraße.

Zeitungsbote od. -Botin

für das Stadtviertel gesucht.

Bocholter Volksblatt.

Jüngeres

Morgenmädchen

(von 8–12 Uhr) gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

Streu-Verkauf.

Am Freitag, dem 15. d. M., vormittags 10 Uhr,

sollen auf dem Marienhofe **Beltings-Hülsen** zu Lankern

ca. 6 Fdr. Waldstreu

öffentlich und meistbietend auf Kredit verkauft werden.

Ein Gut

von ca. 50–80 und ein solches v. 100–150 Morgen zu kaufen gesucht.

C. Lück,
Immobilien u. Hypotheken.

Heideparzellen

von 50–60 Morgen, die sich besonders zu einem Gut oder Weiden eignen, zu verkaufen.

C. Lück, Ostwall.

Ich beabsichtige mein

Haus

(7 Räume, Stallung und kleiner Garten)

zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Per 1. Dezember

eine Arbeiter-Wohnung

zu vermieten.

Näh. Siekenhofstr. 202

Von einem kinderlosen Ehepaar wird eine

Arbeiterwohnung

mit Keller, Stall u. kleinem Garten gesucht, am liebsten in der Nähe der Stadt.

Offerten unter **B. 3185** an die Geschäftsstelle.

Wohnung

von 4 Zimmern nebst Küche, abgeschlossene Etage oder kleines Einfamiliendaus für kleinen Haushalt (2 Personen) zum 1. April od. früher zu mieten gesucht. Nordost bevorzugt. Ang. unter B. 3190 an die Geschäftsst.

Wohnung

5–6 Räume von kleiner ruhiger Familie zum 1. April evtl. früher **zu mieten gesucht.**

Offerten unter B 3176 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Frdl. möbl. Zimmer

mit voller Pension zu vermieten

Näheres Geschäftsstelle.

Für Landwirte!

Habe noch mehrere

Kornschwinger

(sog. Wanneu) abzugeben.

Näheres Nordmauer 20.

Zarte weiße Hände

erzeugt das herrlich duftende **„Sametin“.** Bei aufgesprungener, roter, rissiger Haut und bei Frostbeulen dürfte es nie fehlen. Nur bei **Gebr. Steiner,** Drogerie.

Gemüse und Obst

in den größten und kleinsten Mengen kauft

Louis Goedhardt,
Nordstraße 26.

Korsetts

nach Maß gearbeitet,
in Ersatz und
Friedenswaren.

Auch kann zur Anfertigung von den Damen Stoff angeliefert werden.

Frau Schauss,
Nobelstraße 19,
gegenüber der Rentei.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Mündelsicher

Geschäftsräume: Kaiser Franz Joseph-Platz 1.

Reichsbank-Girokonto. Postscheck-Konto Köln 11666.

Zinsfuß für **Einlagen** bei täglicher Verzinsung

3¾ Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und Ueberweisungsverkehr.

Vermietung von Schrankfächern (Safes) Jahresmiete 3 Mark.

Apollo-Theater

Spielplan

Samstag Sonntag Montag

I.

Das Postkarten-Modell.

Drama in fünf Akten

In der Hauptrolle: **Olga Desmond.**

II.

Mutter und Kind

Schauspiel in vier Akten

nach dem preisgekrönten Epos Friedrich Hebbel's. Für den Film bearbeitet von Heinr. Lautensack.

Regie: Dr. Hans Oberländer.

In der Hauptrolle: **Eva Speyer.**

Ferner Samstag und Montag als Einlage:

Folgen einer Skatpartie.

Köstliches Lustspiel in zwei Akten.

Samstag und Montag von 2 bis 5 Uhr:

Schüler-Vorstellung.

Mahlkarten-Ausgabe.

Amt Rhede.

Die Ausgabe der neuen Mahlkarten für die Zeit **vom 10. November bis 15. Dezember 1918** findet an folgenden Tagen vormittags auf dem hiesigen Amtsbureau Zimmer Nr. 2 statt und zwar für

Bardingholt am Montag, dem 11. November 1918, von 8½–9½ Uhr für die Haushaltungen mit den Hausnummern von 1–50;
von 9½–10½ Uhr für die Hausnummern 51 bis 100;
von 10½–12 Uhr für die Hausnummern 101 bis Ende;

Klingern am Dienstag, dem 12. November 1918, von 8½ bis 10 Uhr;

Crommert am Dienstag, dem 12. November 1918, von 10 bis 12 Uhr;

Mitrhede und **Krechting** am Mittwoch, dem 13. November 1918, von 8½ bis 10 Uhr;

Rhede am Mittwoch, dem 13. November 1918, von 10 bis 12 Uhr.

Gleichzeitig erfolgt die Ausgabe der Mahlkarten für Hafer und Gerste zur menschlichen Ernährung für die Zeit vom 16. Oktober bis 15. Dezember 1918 und zwar für jeden Selbstversorger in den beiden Monaten insgesamt 8 Pfund.

Rhede, den 6. November 1918.

Der Amtmann: Krebs.

Große Posen

Schuhputz

sind wieder in beschränkter Anzahl zu haben.

Schuhhaus Gomperz,
Neustraße 11.

Obstbaumlaub,

Kirsch-, Apfel-, Birnen-, Linden- und Kastanienlaub,

welches

infolge Reife oder Frost von den Bäumen

abgefallen ist,

wird

zu guten Preisen in größten Mengen, nach Arten getrennt, sauber verlesen und getrocknet,

gekauft.

Auch Apfelblütenblätter werden angenommen.

Annahmestelle u. Verteilung von Anleitungen Montag, Mittwoch u. Freitag bei

Konten Danner und Dorwalter, Bocholt.

Zeitz-Werk für pflanzl. Fällkalke, G. m. b. H., Nesden.

Gut erhaltenes

Konservations-Lexikon,

letzte Auflage von **Meyer** oder **Brockhaus** zu kaufen gesucht.

Joseph Gebbing,
Buchhandlung, Rhede.

Bauschutt

zur Wege-Verbesserung kann abgefahren werden beim

Ringofen der Boch. Tonwerke.

Ein gebrauchter

Herd

zu kaufen gesucht.

Hildmann,
Münsterstr. 4.

Fensterglas

(nach Maß geschnitten),

weißen Glaserkitt

empfiehlt

Julius Höing.

Pferdehaare

kauft zu hohen Preisen

Joh. Schoser,
Bürstenmacher,
Münsterstraße 78.

Haben Sie Hühneraugen?

Sarcol-Pflaster helfen sicher. Nur erhältlich in der **Drogerie BRUNS.**

Kath. gewerbl. Gehilfinnen-Verein.

Sonntag, den 10. d. M., nachm. von 5–8 Uhr:

Versammlung.

Vortrag.
Bücherwechsel. Zeitung.
Der Vorstand.

Jünglingsverein St. Joseph.

Sonntag:
9 Uhr: Hl. Messe für H. Wittekamp und H. Rademacher.
5 Uhr: Monatsversammlung. Vortrag. Theater.
Lieder. Präses.

Jung-Westfalia.

Sonntag abend 6 Uhr

Versammlung.

Der Vorstand.

Kath. Kreuzbündnis.

Ortsgruppe Liewtauen.

Sonntag abend ½3 Uhr:

Versammlung.

Der Vorstand.

Ev. Arbeiterverein.

Sonntag, den 10. Novbr., nachmittags 5 Uhr:

Monatsversammlung

im „Stadt Münster“.

Der Vorstand.

Eine fast neue

Anrichte

hat zu verkaufen

Banning,
Maastr. 566/7.

Käselab und Farbe

noch in b. [illegible]
vo
Apotheke [illegible]

Billige Bonbons

das Pfd. zu **1,20 Mk.** erhalten Sie gegen Lieferung von 1 Pfd. u. 50 Gr. Zucker bei **Theodor Thies,** Jerichoer Str. 72.

Meine Weide

am Biemenhorster Weg ist zu kaufen, auch in Parzellen.

H. Scholten.

PIANO

Stimmungen und Reparaturen

werden fachgemäß und billig ausgeführt.

J. Rindlisbacher,
Hermannstraße 4
(beim Nordwall).

Bis zum 1. Dezember werden keine Schuhe zur Reparatur angenommen.

Joseph Altmeyer,
Rhede.

Mülltonnen

abzulahren gesucht.

Bestellungen werden durch Postkarte oder auch mündlich entgegen genommen.

Annastr. 15 oder 19.

Am Sonntag nachmittag am Navarbitor ein

Pelz

gefunden.

Hermann Eisemann,
Grabenstr. 1.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichem Ratschlusse gefallen, gestern abend 8 Uhr unsere liebe älteste Tochter und unsere gute Schwester

Theodora Bölne

zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Sie starb nach kurzer, schwerer, geduldig ertragener Krankheit, gestärkt durch den andächtigen Empfang der heil. Sterbesakramente, im Alter von fast 19 Jahren.

Wir bitten, der Seele der teuren Verstorbenen recht oft im Gebete zu gedenken.

Rhede, den 7. November 1918.

Die trauernden Eltern u. Geschwister.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Montag, dem 11. November, morgens 8½ Uhr in der Pfarrkirche zu Rhede, darauf die Beerdigung vom Sterbehause, Nordstraße aus, wozu Verwandte und Bekannte, sowie die ganze Gemeinde herzlichst eingeladen werden.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Donnertag mittag 5 Uhr unsere gute, sorgsame Mutter, Schwiegertochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Nichte und Cousine, die

Wwe. Frau Johann Arentzen

Elisabeth geb. Lehmhorst,

nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 34 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie folgte ihrem Manne, der vor 8 Tagen gestorben ist.

Ihre liebe Seele empfehlen wir dem Gebete der Gläubigen, besonders dem Priester am Altare.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, Schüttrop Mülfort, Gronau, Aalten-Holland, Rußland, Liedern, den 8. November 1918.

Das hl. Seelenamt ist am Montag morgen 7¾ Uhr in der St. Josephskirche, danach die Beerdigung von der Kirche aus, wozu freundl. eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Nach Gottes hl. Willen starb am 1. November 1918 unser lieber, ältester Sohn, unser guter Bruder und Neffe

Johann Stenert

Musketier in einem Feld-Rekr.-Depot,

nach kurzer, schwerer Krankheit in einem Kriegslazarett in Feindesland im 19. Lebensjahre.

Wir bitten, der Seele des teuren Verstorbenen recht oft im Gebete zu gedenken.

Crommert bei Rhede, den 8. November 1918.

Die trauernden Angehörigen.

Das feierliche Seelenamt findet statt in der Pfarrkirche zu Rhede am Dienstag, dem 12. Nov., morgens 8½ Uhr wozu Verwandte und Bekannte, sowie die ganze Gemeinde hiermit freundlichst eingeladen werden.

Der liebe Gott nahm heute nacht unser liebes Söhnchen und gutes Brüderchen

Ewald

nach kurzer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, im Alter von noch nicht 10 Jahren zu sich in den Himmel.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Familie Lehrer Engel.

Mussum, den 8. November 1918.

Das hl. Seelenamt ist am Montag morgen ¼ vor 8 Uhr in der St. Josephskirche, danach die Beerdigung von der Kirche aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche anzusehen.

Am Sonntag, dem 10. Nov., nachm. um 5 Uhr soll im Saale des **Schützenhauses** eine

Oeffentliche Kundgebung der Bocholter Arbeiterschaft

stattfinden.

In derselben wird u. a. Herr Reichstagsabgeordneter **C. M. Schiffer** sprechen über das Thema:

„Der Sturz des Alten: Forderungen der Arbeiter an die neue Zeit!"

Alle Bocholter Arbeiter, Arbeiterinnen und besonders die Arbeiterfrauen werden zu dieser Kundgebung aufgerufen. Auch Freunde des Arbeiterstandes sind willkommen.

Zur Deckung der Tagesunkosten werden 10 Pfg. Eintritt erhoben.

Christl. Textilarbeiterverband.

Restauration „zur Krone"

Osterstraße 34.

Sonntag, den 10. November:

Militär-Konzert.

11 Uhr: **Frühkonzert.**

Sonntag, den 10. November, von 5 Uhr ab:

Künstler Konzert

HOTEL zur POST.

Restauration Burg Hohenzollern

Sonntag, den 10. November:

Großes Freikonzert.

Anfang 4 Uhr nachmittags.

Nach Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nacht 1½ Uhr meine innigstgeliebte, unvergeßliche Tochter, unsere gute, treusorgende Schwester, unsere liebe Schwägerin, meine innigstgeliebte teure Braut, die

wohlachtbare Jungfrau

Maria Kley

nach kurzer, schwerer Krankheit, vorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel und gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente im Alter von 23 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wir empfehlen ihre liebe Seele dem Gebete der Gläubigen, insbesondere dem Priester am Altare.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Liedern, den 8. November 1918.

Das hl. Seelenamt ist am Montag, morgen ¼ 8 Uhr in der St. Georgiuskirche, danach Seelenamt für den gestern verstorbenen Bruder Johann, danach die Beerdigung von der Kirche aus, wozu freundl. eingeladen wird.

Alle, welche aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, werden gebeten, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Nach Gottes hl. Willen starb Donnerstag morgen 1 Uhr unsere innigstgeliebte, unvergeßliche Tochter, unsere herzensgute Schwester Nichte und Cousine

Maria Steenkamp

nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im jugendlichen Alter von 16 Jahren, sanft und gottergeben.

Wir empfehlen ihre liebe Seele dem Gebete der Gläubigen, insbesondere dem Priester am Altare.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Bocholt, Erle, westlicher Kriegsschauplatz, den 8. November 1918.

Das hl. Seelenamt findet statt am Montag, dem 11. d. M., morgens 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, danach die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundl. eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern nachmittag meinen innigstgeliebten Mann, unsern guten, sorgsamen Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den Landwirt

Aloys Aehling

gent. Nobis,

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb nach kurzer, schwerer, geduldig ertragener Krankheit, vorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel und versehen mit den heiligen Sterbesakramenten im 65. Lebensjahre.

Wir bitten, der Seele des teuren Verstorbenen recht oft im Gebete zu gedenken.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Büngern und Frankreich, den 8. November 1918.

Das hl. Seelenamt ist am Montag, dem 11. Nov., morgens 9 Uhr in der Pfarrkirche zu Rhede, gleich darauf die Beerdigung von der Kirche aus, wozu Verwandte und Bekannte, sowie die ganze Gemeinde freundlichst eingeladen werden.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute nacht 1½ Uhr meine innigstgeliebte, unvergeßliche Tochter, unsere gute, treusorgende Schwester, unsere liebe Schwägerin, meine innigstgeliebte teure Braut, die

wohlachtbare Jungfrau

Maria Kley

nach kurzer, schwerer Krankheit, vorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel und gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente im Alter von 23 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wir empfehlen ihre liebe Seele dem Gebete der Gläubigen, insbesondere dem Priester am Altare.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Liedern, den 8. November 1918.

Das hl. Seelenamt ist am Montag, morgen ¼ 8 Uhr in der St. Georgiuskirche, danach Seelenamt für den gestern verstorbenen Bruder Johann, danach die Beerdigung von der Kirche aus, wozu freundl. eingeladen wird.

Alle, welche aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, werden gebeten, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 11 Uhr unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester

Franziska Heiss

zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Sie starb nach kurzer Krankheit, wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel und mehrmals gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente, im 23. Lebensjahre.

Ihre liebe Seele empfehlen wir dem Gebete der Gläubigen, insbesondere dem Priester am Altare.

Die trauernden Angehörigen:

Familie Heiss und Geschwister.

Nordbrock, den 7. November 1918.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 12. November, morgens ½9 Uhr vom Krankenhause zu Dingden aus, daran anschließend das Seelenamt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Vereinigte Kriegervereine der Stadt Bocholt.

Der Armierungssoldat

Gerh. Seggewiß

aus Bocholt ist bei dem Eisenbahnunglück in Briesen, als er seinen Urlaub antreten wollte schwer verwundet und gestorben

Die Leiche ist überführt und findet die Beerdigung am Dienstag, dem 12. November, auf dem Ehrenfriedhofe vom St. Agneshospital aus statt.

Das Seelenamt ist um 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, hierauf die Beerdigung

Um allseitige Teilnahme ersucht

Bocholt, den 9. November 1918.

Namens der vereinigten Kriegervereine:
von Velsen, Kommerzienrat.

Das Jahres-Seelenamt

für die verstorbenen Eheleute

Theodor Drießen

und

Maria Drießen

geb. Reygers,

findet statt am Montag, 11. Nov., morgens 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, wozu hiermit ergebenst eingeladen wird.

Danksagung.

Für die wohltuende Teilnahme an dem allzufrühen Verluste unseres lieben, herzensguten Sohnes und Bruders

Willy

sprechen wir allen auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus.

Familie W. Rolf.

Für die wohltuenden Beweise der Teilnahme beim Tode unserer lieben Tochter und guten Schwester sagen wir unsern

herzlichsten Dank.

Familie Dammann,
Bergbössendorf b. Haltern.

Krieger-Verein Rhede.

Am Dienstag morgen 8½ Uhr Antreten der Mitglieder im Vereinslokale zum Seelenamte für den auf dem Felde der Ehre gestorbenen Musketier

Johann Stenert

aus Crommert.

Der Vorstand.

St. Joseph.

Es wird hiermit an die fällige

Kirchensteuer

für 1918/19 erinnert.

Demming, Rendant.

Elisabeth-Verein.

Montag nachmittag von 3—6 Uhr:

Nähstunde.

Kath. Lehrlings-Verein

Bocholt. :: Gegr. 1888.

Sonntag, den 10. November, nachmittags 5 Uhr:

Meister- und Elternabend

im Saale des Arbeiter-Vereins St. Paulus.

Mitglieder zahlen 10 Pfg. Nichtmitglieder 50 Pfg. Eintritt zur Deckung der Unkosten. Schulkinder haben keinen Zutritt.

Tapfer und Treu!
Friedrichs, Präses.

Kinderschirm

verloren

an Bäckerei Venderbusch.

Abzugeben geg. Belohng.
Kaiser Wilhelmstr. 8 b.

Am Sonntag nachmittag von Dingperloer Chaussee bis Rümping ein schwarzer

Krimmer-Pelz

verloren. Geg. Belohng. abzugeben

Dingperl. Chaussee 141.